

Inhalt

Vorwort	1
I. Einleitung	3
II. Forschungsstand	17
1. Von der Agonalität zur Konkurrenzforschung: Zwischen «Griechen- und Römertum»	18
2. Der Prinzipat ohne Konkurrenz? Neue Tendenzen der Forschung zum kaiserzeitlichen Senatorenstand	23
3. Literatur als soziales Feld der Konkurrenz in der Antike und in der kaiserzeitlichen Geschichtsschreibung	28
III. Sozio-literarische Konkurrenzkultur	35
1. Elite, Literatur und Konkurrenz um Status und Bildung	35
2. Textproduktion: Von der Idee zur Rohfassung	70
3. Vortragstätigkeit: Freundschaftlicher Wettbewerb im Arbeitszimmer und harter Wettkampf im Auditorium	93
4. Buchzirkulation: Netzwerkaktivierung, Publikationsdruck, Vielschreiberei und Bücherbesitz	118
IV. Autorenkonkurrenz in der Historiographie und Biographie	149
1. Historiker und Biographen in der kaiserzeitlichen Gesellschaft: Fachliche Kompetenz, politische Exposition und kaiserliche Heteronomie	149
2. Kaiserzeitliche Überlegungen zu kompetitiven Strategien in den historiographisch-biographischen Konkurrenzfeldern	159
3. Von Caesar bis Vespasian – Fünf Fälle von Autorenkonkurrenz	195
3.1 Der erste römische Kaiser: Ein Streit um eine Epochengrenze	198
3.2 Cicero, Tiberius und der Bürgerkrieg: Kritische Historiographie in Konkurrenz mit der Panegyrik	239
3.3 Die Geburt und Ermordung Caligulas: Quellenarbeit zwischen Kontroverse und Konsens	267

3.4 Claudius und die römischen Könige: Der Kaiser als Historiker im antiquarisch-historiographischen Wettstreit	279
3.5 Das Vierkaiserjahr: Gattungskonkurrenz und Autopsiebehauptung	303
V. <i>Rixa est inter competidores</i> : Schlussbetrachtungen zu einer kompetitiven Geschichtsschreibung	325
VI. Bibliographie	333
1. Editionsverzeichnis	334
2. Forschungsliteratur	341
VII. Indices	395
1. Stellenindex	395
2. Personen- und Ortsindex	421
3. Sachindex	432